

KLEINE UND MITTLERE INDUSTRIELLE UNTERNEHMUNGEN IM INTERNATIONALEN WETTBEWERB

EINE STUDIE DES INSTITUTS FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT
AN DER HOCHSCHULE ST GALLEN

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung (OSEC)
durchgeführt von

Prof. Dr. E. Brauchlin

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Überblick	9
1.1. Ziele der Studie	9
1.2. Die kleinen und mittleren industriellen Unternehmungen im internationalen Wettbewerb - ein Überblick	11
1.2.1 Die KMU in der Bewährung	11
1.2.2 Kernfragen internationaler Geschäftstätigkeit	15
1.2.3 Aufbau und Durchführung der Umfrage	16
2. Die internationalen Aktivitäten der befragten industriellen Unternehmungen - eine Gesamtschau	19
2.1. Zunehmende Bedeutung der Auslandsumsätze mit wachsender Unternehmungsgrösse	19
2.2. Exportlastigkeit der KMU	22
2.3. Vielzahl bearbeiteter Märkte	23
2.4. Westeuropa als regionaler Schwerpunkt	24
3. Die Ziele der internationalen Geschäftstätigkeit	28
3.1. Die unternehmerischen Ziele	28
3.2. Die Kriterien der Länder- und Marktwahl	30
4. Der Export - seine Bedeutung und Gestaltung	34
4.1. Die Bedeutung	34
4.2. Die Formen	35
4.3. Die Wahl der Fakturierungswährung	39
4.4. Die Risikoabsicherung	43
4.4.1. Die Export-Risikogarantie des Bundes (ERG)	43
4.4.2. Die Absicherung gegen Währungsrisiken	46

5. Die Fertigung im Ausland - atypisch für die KMU	49
5.1. Die produktionsmässige Präsenz der KMU im Ausland	49
5.1.1. Abhängigkeiten von Unternehmungsgrösse und Branche im allgemeinen	49
5.1.2. Das Produktionsprogramm	53
5.1.3. Regionale Schwerpunkte	55
5.1.4. Eigentumsmässige und rechtliche Fragen der Ausgestaltung ausländischer Produktionsstätten	58
5.2. Ziele und Hemmfaktoren der Produktionsverlagerung	59
5.2.1. Die Ziele	59
5.2.2. Die Hemmfaktoren	63
5.3. Die Erfüllung der Erwartungen	67
5.4. Fazit	68
6. Lizenzabkommen und andere Formen der Kooperation mit ausländischen Partnern	70
6.1. Lizenzabkommen	70
6.2. Joint Ventures	73
7. Auslandsniederlassungen - rechtliche und finanzwirtschaftliche Erwägungen	78
7.1. Zweigniederlassung oder Tochtergesellschaft?	78
7.2. Die Eingliederung von Tochtergesellschaften in den "Konzern"	80
7.3. Die Finanzierung ausländischer Tochtergesellschaften	82
Mitarbeiter - ein Problem für die international tätigen KMU ?	87
8.1. Mitarbeiterfragen in der Schweiz	87
8.2. Mitarbeiterfragen im Ausland	92

9. Organisation und Administration der Auslandstätigkeit	95
9.1. Die Kompetenzdelegation	95
9.2. Die Integration von Stammhaus und Niederlassungen	97
9.2.1. Überblick	97
9.2.2. Ausbildung im Ausland als Integrationsmittel	100
9.2.3. Schriftliche Berichterstattung	102
9.3. Ausstattung mit Kommunikationsmitteln	105
10. Information - ein Erfolgsfaktor der Internationalisierung	107
10.1. Der Informationsbedarf	107
10.2. Die Bedarfsdeckung	110
10.3. Die Informationsquellen	114
11. Zusammenfassung und Schlusswort	123
11.1 Das unternehmerische Verhalten	123
11.2 Unternehmungstypen auf Grund unterschiedlicher Internationalisierungsmuster	125
11.3 Empfehlungen	128